



# Liederbuch

Auch als Download in der Homepage des  
Österreichischen Heeresbergführerverbandes bereitgestellt.  
[www.heeresbergfuehrer/ausbildung](http://www.heeresbergfuehrer/ausbildung)



**für die Österreichischen  
Gebirgssoldaten**

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



UNSER HEER

Dieses Büchlein gehört:

Notizen:

Sehr geehrte Freunde der gelebten Bergkameradschaft,  
werte Gebirgssoldaten, Kameraden!



GRAZ, im Jänner 2020



Das Seil als Zeichen der Verbundenheit, das uns am Berg so verantwortungsvoll verbindet und gegenseitig die Verantwortung für den Anderen übernehmen lässt, ist wohl der symbolträchtigste Ausrüstungsgegenstand im Gebirgsdienst. Für den Gebirgskampf bringt das Sturmgewehr diese Symbolfunktion am besten zum Ausdruck. Für beides benötigt man Ausbildung, drillmäßiges Erlernen von Handgriffen beziehungsweise spezielle Techniken und Verfahren.

Als Verantwortlicher für die Gebirgsausbildung in den Streitkräften trage ich mit dazu bei, dass diese Ausbildung so gut als möglich auf den Einsatz vorbereitet. Zum erfolgreichen Bestehen im Einsatz im Gebirge braucht es aber mehr als das reine Beherrschen von Techniken, Verfahren, Mut und Durchhaltevermögen. Es braucht den Kameraden, der neben uns im Einsatz steht, der am anderen Ende des Seils unser Leben in seinen Händen hält, auf den wir uns hundertprozentig verlassen können.

Erlernen von Kameradschaft ist jedoch in keinem Curriculum, in keinem Ausbildungsbehef abgebildet. Sie entsteht durch gemeinsame Erlebnisse und durch Erinnerungen an miteinander Er- und Überlebtes. Gefestigt wird Kameradschaft auch durch jedes kleine Lied das wir gemeinsam singen, weil es uns einfach zusammenbringt.

Ich danke dem österreichischen Heeresbergführerverband, im Besonderen dem Heeresbergführer Vizeleutnant Wolfgang LUTZ, für die Erstellung dieses „ersten Ausbildungsbehefes“ für Bergkameradschaft. Auch wenn es für Singen keine offiziellen Ausbildungsstunden geben wird, möchte ich es doch als Ausbildungsmittel verstanden wissen. Es soll einen kleinen Beitrag dazu leisten euch **gemeinsam** wieder sicher aus den Bergen, sei es bei der Ausbildung oder im Einsatz, zurückzubringen.

Ein kräftiges Berg Heil

(Matthias RITZ, Oberst)

Referatsleiter Gebirgs-, Körper- und Sonderausbildung im Kommando Streitkräfte



Österreichischer  
**HEERESBERGFÜHRERVERBAND**  
verband@heeresbergfuehrer.at



HOCHFILZEN im Jänner 2020

Worte des Präsidenten des ÖHBFV zum Liederbuch

Sehr geehrte Kameraden,  
Freunde der Kameradschaftspflege und des Gesanges!



Anlässlich einer Initiative des österreichischen Heeresbergführerverbandes mit der Zielsetzung dem Singen auf alpinen Lehrgängen bzw. bei gemeinschaftlichen alpinen Unternehmungen wieder einen entsprechenden Stellenwert zu verleihen, wurde der Beschluss gefasst ein Liederbuch für österreichische Gebirgssoldaten zu gestalten.

Wenn ich mich an meine Alpinausbildung zurückerinnere, waren neben einer fordernden und erlebnisreichen Ausbildung auch die kameradschaftlichen Momente für eine unvergessliche Zeit mitverantwortlich. Diese kameradschaftlichen Momente waren meistens mit dem Singen von Liedern verbunden und bewegten mich – damals wie heute.

Mit der Auflage dieses Buches soll ein „guter Brauch von Früher“ wiederbelebt werden, welcher in der Öffentlichkeit gern gesehen und gehört und teils erwartet wurde.

Ich bedanke mich im Besonderen bei den Urhebern dieser Initiative und ersuche euch, die ihr im Besitze dieses Liederbuches seid, unser Anliegen auf Gipfeln, Hütten und bei sonstigen Gelegenheiten in Tat und Gesang umzusetzen.

Berg Heil im Namen des Vorstandes des ÖHBFV

*Thomas Abfalter, Obrst*

(Thomas ABFALTER, Oberst und Präsident des ÖHBFV)



## Inhalt

Gebirgsfreudenmarsch .....	8
Alpenjäger .....	8
Alte Kameraden .....	9
An einem Sonntag frühmorgens .....	10
Bajazzo .....	11
Das Leben ist ein Würfelspiel .....	12
Das Schönste auf der Welt .....	13
Das schönste Blümlein auf der Welt .....	14
Dass wir in Waffen gehen .....	15
Eines Abends in der Dämmerstunde .....	16
Ein Kranz von Bergen .....	17
Es lebt der Schütze froh und frei .....	18
Es scheint der Mond so hell .....	19
Es steht ein kleines Edelweiß .....	20
Es war amol am Abend spat .....	21
Es zog ein Regiment .....	22
Franzl heute geh`n ma klettern .....	23
Frisch auf, Berggefährten .....	24
Früh morgens wenn die Hähne kräh´n .....	25
Ganz einsam und verlassen .....	26
Heraus ihr Bergkameraden .....	27
Hoch auf dem gelben Wagen .....	27
Hymnus der Alpinsoldaten .....	29
I bin der Bua vom Donautal .....	30
Ich bin ein freier Wildbretschütz .....	31
I bin´s a Steirer Bua .....	32
In da Mölltalleitn .....	33
In die Berg bin i gern .....	34
In einem Polenstädtchen .....	35

Kameraden wir haben die Welt geseh´n .....	36
Kein schöner Land .....	37
Kufsteinlied .....	38
La Montara .....	39
Mit einem Kuss begann das Glück .....	40
Nach der Heimat.....	41
Ob Sturm uns bedrohet.....	42
Osttiroler Jäger .....	43
Pulverschnee und Gipfelwind .....	44
Schifoan .....	44
Schwer mit den Schätzen.....	47
Sierra, Sierra Madre del Sur .....	48
Silvretta Lied .....	49
Steig ich den Berg hinan.....	50
Über den Wolken .....	51
Vom Barette .....	52
Wahre Freundschaft .....	54
Wo der Wildbach rauscht.....	55
Wenn auf Bergeshöhn.....	56
Wenn die Berge rot erglüh´n.....	57
Wann du durchgehst durchs Tal.....	58
Wenn ich auf hohem Berge steh .....	59
Wenn wir erklimmen .....	60
Wenn´s einmal still bei uns im Graben wird .....	61
Wer will mit uns marschieren .....	62
Wir Jäger lassen Schallen.....	63
Wie schön ist´s auf den Höhen .....	64
Wir lagen vor Madagaskar .....	65
Wir kommen von den Bergen .....	66
Wir sind Tiroler Schützen.....	67
Wir tragen auf unseren Mützen .....	68
Wir ziehen über Straßen .....	68

Wohl ist die Welt noch groß und weit.....	69
(Bozner Bergsteigerlied) .....	69
Wolken zieh ´n in dunkler Nacht.....	72
Burgenländische Landeshymne .....	73
Kärntner Landeshymne .....	74
Niederösterreichische Landeshymne.....	75
Oberösterreichische Landeshymne .....	76
Salzburger Landeshymne.....	77
Steirische Landeshymne .....	78
Tiroler Landeshymne .....	79
Vorarlberger Landeshymne.....	80
Österreichische Bundeshymne .....	81
Europahymne.....	82

# Gebirgsfreudenmarsch

Singstimme

Musik und Text:  
Josef Abwerzger

4 rit. 2 A tempo 15

24 1. 2. 15 1. 2.

43 Trio 3

Das E - del - weiß im Fel - sen die Gams - lan auf da

53

Schneid - . Den Gi - pfel stolz er - klim - men, dös is mei größ - te Frei -

62

d. Die Frei - heit in den Ber - gen die lie - be ich mit Recht -

70

. Hier o - ben bin ich Kö - nig und un - ten nur der Knecht.

78 15

Die Frei - heit in den Ber - gen, die

99

lie - be ich mit Recht - . Hier o - ben bin ich

105

Kö - nig und un - ten nur der Knecht. -



## Alte Kameraden

Alte Kameraden auf dem Kriegespfad  
schlossen Freundschaft felsenfest und treu.

Ob im Kampfe oder Pulverdampfe  
fest zusammen halten sie aufs Neu.

Zur Attacke geht es Schlag auf Schlag,  
Ruhm und Ehr´ soll bringen uns der Sieg.  
Auf Kameraden, frisch wird geladen  
laut ertönt die Schlachtmusik.

Ja nach dem Kampfe zieht das ganze Regiment  
ins Quartier ins nächste Dorf, Potz Element.

Und beim Wirte, das Geflirte  
mit den Maderln und des Wirtes Töchterlein  
Tra la la la la .....

Lachen, scherzen, lachen, scherzen, heute is nur heut,  
morgen ist das ganze Regiment wer weiß wie weit.

Das, Kameraden ist des Kriegers bitt´res Los,  
darum nehmt das Glas zur Hand und wir sagen Prost.

/: Alter Wein bringt Mut und Kraft,  
Alte Weiber saufen Himbeersaft,  
altes Herz bleibt ewig jung  
und gewaltig die Erinnerung.

Für die Fahne rot – weiß – rot,  
für die Heimat gehn wir in den Tod.  
Drum trinket aus und schenket ein  
Und lasst uns alte Kameraden sein: /

## An einem Sonntag frühmorgens

An einem Sonntag am Morgen,  
recht zeitig in der Früh,  
nimmt der Wildschütz sein Stutzerl,  
steigt dem Gamsgebirg zu.  
Er woaß ja, den Weg so schian,  
wo die schien Gamslan stehn,  
drein in Tirol.

A Gamserl hat er gschossen,  
hoch droben in der Wand,  
hiatz will er's auswoaden,  
halt's Messer in der Hand.  
Der Jager hot ihm long zuagschaut,  
hot sich nie zu traut,  
bis dass er schloft.

Dann hat er holt gschlofen,  
hiatz hat er sich traut,  
nimmt dem Wildschütz sein Stutzerl,  
hat sakrisch zuakaut.  
Der Wildschütz springt auf vom Schlof,  
stürzt über die Felsenwand  
in ein Gebüsch.

Dem Jager druckt's Gwissen,  
dem Wildschütz sein jung's Blut,  
er möchte holt gern wissen,  
was der Wildschütz do unten tuat.  
Oh Jager, liebster Jager mein,  
bind mir's die Wunden ein  
und still mein Blut.

Die Wunden sein bunden,  
und gstillt isch dein Blut,  
hiatz muesch holt mit mir gian,  
ins Salzkammerguat.  
Bevor i mit an Jager geh,  
lass i mein Leib und Seel  
und mein jung's Blut,  
im Salzkammerguat.

## Bajazzo

Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst,  
du hast mein Herz genommen, weil du es gut verstehst.

/: Ich bin kein Bajazzo, bin nur ein Mensch wie du  
und leise schlägt mein Herz dir zu:/

Und liebst du einen andern so sage es bitte nicht,  
ich kann daran nichts ändern, wenn auch das Herz mir bricht.

/: Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir reichst  
und leise zu mir sagst – vielleicht:/

Vielleicht warst du im Leben einmal mein guter Stern,  
vielleicht sagst du noch einmal ich hab dich ja so gern!

/: Vielleicht sagst du auch „aber“ vielleicht sagst du auch „nein“  
vielleicht war unser Glück nur Schein:/

Erst wenn Du mit dem andern zum Traualtare gehst,  
erst, wenn Du mit dem andern den Weg durchs Leben wählst.

/: Erst, wenn beim letzten Sonnenstrahl  
die Hoffnung von mir weicht,  
erst dann sag ich nie mehr vielleicht:/

## Das Leben ist ein Würfelspiel

Das Leben ist ein Würfelspiel, wir würfeln alle Tage.

Dem Einen bringt das Schicksal viel,  
dem Andern Müh und Plage.

[: Drum frisch auf Kameraden, den Becher zur Hand,  
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch.  
Der Eine ist fürs Vaterland, der andre ist für mich:]

Wir würfeln, dass die Platte kracht,  
nach alter Landsknecht Sitte.

Schon mancher der das Spiel verlacht,  
verschwand aus unsrer Mitte.

[: Drum frisch auf Kameraden, den Becher zur Hand,  
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch.  
Der Eine ist fürs Vaterland, der andre ist für mich.:]

Und noch bei Petrus wollen wir

Die Würfelbecher schwingen.

Und noch im himmlischen Revier

Soldatenlieder singen.

[: Drum frisch auf Kameraden, den Becher zur Hand,  
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch.  
Der Eine ist fürs Vaterland, der andre ist für mich:]

## Das Schönste auf der Welt

Das Schönste auf der Welt ist mein Tiroler Land,  
mit seinen stolzen Höhen, mit seiner Felsenwand.

/ : Di-va-le-ri di-va-le-ra, di-va-le-ri di-va-le-ra, hoch droben auf der Alm.  
Tiroler Land, wie bist du schön, so schön, wer weiß,  
ob wir uns wiedersehn, wiedersehn: /

Des Morgens in der Früh steig ich so hoch hinauf,  
da geht so wunderschön die liebe Sonne auf.

/ : Di-va-le-ri di-va-le-ra, di-va-le-ri di-va-le-ra, hoch droben auf der Alm.  
Tiroler Land, wie bist du schön, so schön, wer weiß,  
ob wir uns wiedersehn, wiedersehn: /

Des Nachts, wenn alles schläft, nur ich allein bin wach,  
dann steig ich auf die Alm hinauf und jag dem Gamsbock nach.

/ : Di-va-le-ri di-va-le-ra, di-va-le-ri di-va-le-ra, hoch droben auf der Alm.  
Tiroler Land, wie bist du schön, so schön, wer weiß,  
ob wir uns wiedersehn, wiedersehn: /

Den Schatz, den ich nicht mag, den seh ich alle Tag,  
und die mein Herz erfreut, die ist so weit, so weit.

/ : Di-va-le-ri di-va-le-ra, di-va-le-ri di-va-le-ra, hoch droben auf der Alm.  
Tiroler Land, wie bist du schön, so schön, wer weiß,  
ob wir uns wiedersehn, wiedersehn: /

Wenn ich gestorben bin, so tragt mich hoch hinauf,  
begrabt ihr mich im Tal, dann steig ich selber ´nauf.

/ : Di-va-le-ri di-va-le-ra, di-va-le-ri di-va-le-ra, hoch droben auf der Alm.  
Tiroler Land, wie bist du schön, so schön, wer weiß,  
ob wir uns wiedersehn, wiedersehn: /

# Das schönste Blümlein auf der Welt

Das schönste Blümlein auf der Welt,  
das ist das Edelweiß.

[:Es blüht versteckt an steiler Wand  
ganz zwischen Schnee und Eis:]

Das Dirndl zu dem Buabm sprach:

"A Sträußl hätt i gern,

[:geh, hol mir so a Blüam! her  
mit so an weißen Stern:]

Der Bua, der ging das Blüam! holn  
im selben Augenblick.

[:Der Abend sank, der Morgen graut,  
der Bua kehrt nit zurück:]

Verlassen liegt er ganz alloan  
an steiler Felsenwand,

[:das Edelweiß, so blutig rot  
hält fest er in der Hand:]

Und Bauernbuabm tragen ihn  
wohl in das Tal hinab,

[:und legten ihm a Sträußl schön  
voll Edelweiß aufs Grab:]

Und wenn des Sonntags in dem Tal  
das Abendglöcklein laut',

(:dann geht das Dindl ans sei Grab,  
dort ruht sei oanzge Freud':]

## Dass wir in Waffen gehen

Dass wir in Waffen gehen, dass wir im Kampf bestehn,  
das macht in unsren Herzen der Jägergeist, der Jägergeist.

Was uns in frischer Luft zu neuen Taten ruft,  
das ist der Geist, den uns die Väter gaben,  
Denn wir sind von den Bergen und kennen Feigheit nicht,  
Soldaten der dritten Jägerkompanie.

Im Sonnen-, Sonnenschein steig'n wir in Wände ein,  
da treibt uns auf die Höh', der Jägergeist, der Jägergeist.  
Und wenn die Sonne sinkt, das erste Sternleinblinkt,  
dann schlafen wir wohl unter freiem Himmel.  
Denn wir sind von den Bergen und kennen Weichheit nicht,  
Soldaten der dritten Jägerkompanie.

Und wenn der Wintersturm braust um den Felsenturm,  
dann dringt aus unsrer Hütte, ein Jägerlied, ein Jägerlied.  
Wenn steil ein Hang uns winkt zu froher Schussfahrt zwingt,  
dann stoßen wir hinab wie kühne Adler.  
Denn wir sind von den Bergen und ängstlich sind wir nicht,  
Soldaten der dritten Jägerkompanie.

## Eines Abends in der Dämmerstunde

/: Eines Abends in der Dämmerstunde

sah ich zwei junge Jäger steh`n:/

/: Und sie sangen so schön,

dass ein Maderl blieb stehn:/

Jäger du alleine, du allein sollst meine Freude sein,

- heute Abend,

Jäger du alleine, du allein sollst meine Freude sein.

/: Und sie lud mich in ihr Kämmerlein

worin kein einz`ges Fenster war. :/

/: Und was darin geschah,

das ist jedem wohl klar:/

Jäger du alleine, du allein sollst meine Freude sein,

- heute Abend,

Jäger du alleine, du allein sollst meine Freude sein.

/: Und nach kaum dreiviertel Jahren

da war ein junger Jäger da:/

/: Und was damals geschah,

das ist jedem nun klar:/

Jäger du alleine, du allein sollst meine Freude sein,

- heute Abend,

Jäger du alleine, du allein sollst meine Freude sein.



## Ein Kranz von Bergen

Ein Kranz von Bergen stolz und hoch erhoben  
Umringt die Heimat, mein Tiroler Land.  
Die Gipfel strahlen hell in ihrem Glanze  
Und leuchten rot von steiler Felsenwand.  
/: Du bist das Land, dem ich die Treue halte,  
weil du so schön bist, mein Tiroler Land:/'

Ein harter Kampf hat dich entzweigeschlagen,  
von dir gerissen wurde Südtirol.  
Die Dolomiten grüßen uns von ferne,  
in roter Glut zum letzten Lebewohl.  
/: Du bist das Land, dem ich die Treue halte,  
weil du so schön bist, mein Tiroler Land:/'

## Es lebt der Schütze froh und frei

Es lebt der Schütze froh und frei,  
ja froh und frei, ja froh und frei,  
mit ihm die ganze Jägerei, die ganze Jägerei.  
/: Und kommt der Feind ins Land herein,  
und soll´s der Teufel selber, selber sein,  
es ruhen unsre Stutzen nicht,  
bis, dass das Auge bricht,  
es ruhen unsre Stutzen nicht,  
bis, dass das Auge bricht. :/  
Tra la la, tra la la, ... bis dass das Auge bricht.

Und ist das Schwarze noch so klein,  
ja noch so klein, ja noch so klein,  
es muss ein jeder Schuss hinein, ein jeder Schuss hinein.  
/: Und kommt der Feind ins Land herein, ...:/

Der Hauptmann, der uns kommandiert,  
ja kommandiert, ja kommandiert,  
der uns zum Kampf und Siege führt, zum Kampf und Siege führt.  
/: Und kommt der Feind ins Land herein, ...:/

Es lebe unser Österreich,  
ja Österreich, ja Österreich,  
mit ihm die schöne Welt zugleich, die schöne Welt zugleich.  
/: Und kommt der Feind ins Land herein, ...:/

Im Tal und auf den Bergeshöh´n,  
ja Bergeshöh´n, ja Bergeshöh´n,  
wollen wir auf treuer Wache steh´n, auf treuer Wache steh´n.  
/: Und kommt der Feind ins Land herein, ...:/

## Es scheint der Mond so hell

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt  
zu mein zu mein fein Liebchen bin ich bestellt  
|: zu mein fein Liebchen, da muss ich gehen, ja geh 'n  
vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn:|

Wer steht da draußen und klopft an  
dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann  
|: Ich steh' nicht auf, ja auf, lass' dich nicht ein, ja ein  
weil meine Eltern noch nicht schlafend sein:|

Den blanken Taler den schenk' ich dir  
wenn du mich schlafen lässt heut' Nacht bei dir  
|: Nimm deinen Taler, scher dich nach Haus, nach Haus  
such´ dir zum Schlafen eine andere aus:|

Und sollten wir uns einmal wiedersehn  
dann wirst du stolz an mir vorüber geh 'n  
|: Und du wirst sagen, o weh o weh o weh  
hätt ich den Taler doch im Portemonnaie:|

## Es steht ein kleines Edelweiß

Es steht ein kleines kleines Edelweiß,  
auf einer steilen, steilen Felsenhöh, ja Höh!  
Umgeben ist ´s vom Schnee, ja Schnee und Eis,  
das kleine Edel- Edelweiß.

Ich grüße dich, mein Schatz,  
vergiss mich nicht, mein Schatz,  
von einer steilen, steilen Felsenhöh, ja Höh.

/: Wo rau der Bergwind weht,  
ein kleines Blümlein steht,  
das kleine Edel- Edel- Edelweiß. :/

Und dieses kleine, kleine Edelweiß,  
das hol ich mir und bringe es ins Tal  
dort wohnt ein kleines, kleines Mägdelein,  
und wenn ich komm, dann lacht es allemal.

Ich grüße dich, mein Schatz, ...

Und dieses kleine, kleine Edelweiß,  
das trägt ein jeder Jäger auf dem Hut.  
Und wer es sieht von diesem Träger weiß,  
die Alpenjäger treffen gut.

Ich grüße dich, mein Schatz, ...

## Es war amol am Abend spat

Es war amal am Abend spat,  
a wunderscheane Nacht.  
Dö Stern am Himmel leuchten so hell,  
es war a liabliche Pracht.  
Auf amal fällt mir's in mein Herzen ein:  
Heut möcht i bei meiner Herzliabst'n sein.  
Und war das Wegale no so weit,  
so kunnt i's nit kratn mehr heut.

Und wia i's geah über Berg und Tal,  
so hear i's überall,  
es singt und jauchzt mit süaßn Schall,  
die scheane Frau Nachtigall.  
Frau Nachtigall schean pfeift und singt,  
von an Ast zu dem andern springt.  
Sie spielt mir auf an Tanzelen gschwind,  
Das mir viel Freuden bringt.

## Es zog ein Regiment

/: Es zog ein Regiment  
vom Ungerland herauf:/  
ein Regiment zu Fuß,  
ein Regiment zu Pferd,  
ein Bataillon Soldaten.

/: Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein:/  
bei Bier und bei Wein, da kehrten sie ein,  
ein schwarzbraunes Mädal schenkte ein.

/: Ach schwarzbraunes Mädal  
warum weinest du so sehr? :/  
Ein junger Offizier vom Regimente vier  
hat mir die Ehr genommen.

/: Der Hauptmann war ein gestrenger,  
strenger Mann:/  
er ließ die Trommel rühren,  
Soldaten aufmarschieren,  
den Leutnant ließ er hängen.

## Franzl heute geh`n ma klettern

Franzl heute geh`n ma klettern!

Geh nur immer du voran!

Und i wird schon schrein und zetern,  
waun i neama weiter kaun.

[: Nimm mih ans Seil, Nimm mih ans Seil!

Franz i moan dö Waund, Dö wird mir z´steil! :]

Auf der Plottn tua i hängen und die Griff san so weit weg.  
I kauns´oafoch net daglengan, waun i mih ah noh so reck.

[:Zoag mir oan Griff, zoag mir oan Griff,

Franz i moan dö Soche dö geht hiaz schiefl! :]

Ober mir a Überhangerl, unter mir is nix ols Luft.

Und i kauns holt net dapockn, waun i mih ah noh so schuft.

[:Loß hiaz net aus, loß hiaz net aus,

Franz sunst trogst mih im Schneuztüachl zhaus.:]

Aftn kimmt a kloans Kaminl, Franzl moant dös is net schwer.

Trotzdem fliag i wia a Pendl, zwischen drinnan hin und her.

[: Gib mir oan Zug, gib mir oan Zug,

Franz sunst haut´s mih am Standplotz wieder zruck. :]

Und dann san mia endlich drobm aufm Gipfl holt ma Rost,  
Franz du kannst den Herrgott lobm, das d´a so an Partner host.

[: Reich mir die Hand, reich mir die Hand,

Franz alloan woarst d´as eh net imstaund. :]

## Frisch auf, Berggefährten

Frisch auf Berggefährten, der Morgen, der graut,  
steigt hinauf in die sonnige Höh´.

In die Welt, die so hoch in die Wolken gebaut,  
lasst im Tale Jammer und Weh´.

Ein kurzer Wichs und Nagelschuh, am grauen Hut das Edelweiß.  
Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist die sonnige Höh´.

Juvalerie, juvallera, juvalerie, juvallera. Berg Heil!

Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist die sonnige Höh´.

Wo der Wände Flucht am steilsten niedersaust,  
hei, da pack ich am liebsten sie an.

Ob der Steinschlag auch gellt, ob der Sturm mich umbraust,  
ich erkämpf mir mutig die Bahn.

Nach hartem Kampf, der Gipfel fällt und laut ertönt das Heijuche!  
Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist der Fels und das Eis.

Juvalerie, juvallera, juvalerie, juvallera. Berg Heil!

Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist der Fels und das Eis.

Ob in eisiger Kluft auch Gefahren droh´n,  
und die Sonne verengend auch glüht.

Steigt hinauf, wo im Licht der Firn noch lockt,  
wo die Blume der Romantik noch blüht.

Der Pickel blitzt, die Wechte fällt, wir aber jubeln laut und wild:  
Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist der Fels und das Eis.

Juvalerie, juvallera, juvalerie, juvallera. Berg Heil!

Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist der Fels und das Eis.

Wenn der Abend sich still auf den Berg niedersenkt,  
und die Gipfel im Abendrot glüh´n.

Hab ich längst meine Schritte zu Tale gelenkt,  
streck´ mich aus in dem schwellenden Grün.

Das Feuer loht, das warm uns hält, ein frohes Lied zur Gitarre  
erschallt:

Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist der rauschende Wald.

Juvalerie, juvallera, juvalerie, juvallera. Berg Heil!

Wir sind die Fürsten dieser Welt, unser Reich ist der rauschende Wald.



## Früh morgens wenn die Hähne kräh'n

Früh morgens, wenn die Hähne kräh'n,  
zieh'n wir zum Tor hinaus,  
und mit verliebten Augen späh'n  
die Mädchen nach uns aus.  
Am Busch vorbei wir ziehen,  
wo Heckenrosen blühen;  
und mit den Vögelein im Wald  
ein frohes Lied erschallt  
Von der Lore, von der Dore,  
von der Trude und Sophie, ja und Sophie  
von der Lene und Irene, von der Annemarie.  
|: Ja, schön blüh'n die Heckenrosen!  
Schön ist das Küssen und Kosen!  
Jugend und Schönheit vergehn,  
drum nütz die Zeit,  
denn die Welt ist so schön! :|

Und wenn wir rücken wieder ein  
mit frohem Spiel und Sang,  
begleiten uns die Mägdelein  
die Straßen dann entlang.  
Und jede sucht den ihren  
und will mit ihm marschieren,  
vergnügt im gleichen Schritt und Tritt,  
dann singen wir ein Lied.  
Von der Lore . . . . .

Und abends, wenn kein Dienst mehr drückt,  
wird lustig ausgeschwärmt.  
An neuer Liebe sich beglückt  
und alte aufgewärmt.  
Ein jeder weiß ein Schätzchen  
an einem trauten Plätzchen.  
Der Mensch braucht, was er haben muss,  
Auch ab und zu 'nen Kuss  
Von der Lore . . . . .

## Ganz einsam und verlassen

Ganz einsam und verlassen auf steiler Felsenwand,  
stolz unter blauem Himmel ein kleines Blümlein stand.  
Ich konnt´ nicht widerstehen und brach das Blümelein  
und schenkte es dem schönsten herzlichsten Mägdelein.

/: Es war ein Edelweiß, ein kleines Edelweiß  
hollaria hollaro hollariaho – ja ja ja  
es war ein Edelweiß, ein kleines Edelweiß  
hollaria hollaro hollariaho: /

Sie trägt es mir zu Ehren auf ihrem Sonntagskleid  
und weiß, dass dieses Blümelein ein Männerherz erfreut.  
Sie trägt es mir zu Liebe und ich bin stolz darauf,  
denn dieses kleine Blümelein schloss einst zwei Herzen auf.

/: Es war ein Edelweiß, ein kleines Edelweiß  
hollaria hollaro hollariaho – ja ja ja  
es war ein Edelweiß, ein kleines Edelweiß  
hollaria hollaro hollariaho: /

So einsam und verlassen, wie dieses Blümlein stand  
so standen wir im Leben bis Herz und Herz sich fand.  
Ein Leben voller Liebe, voll Glück und Sonnenschein,  
das brachte uns das kleine herzlichste Blümelein.

/: Es war ein Edelweiß, ein kleines Edelweiß  
hollaria hollaro hollariaho – ja ja ja  
es war ein Edelweiß, ein kleines Edelweiß  
hollaria hollaro hollariaho: /

## Heraus ihr Bergkameraden

Heraus ihr Bergkameraden,  
hinaus ins Morgenlicht,  
im Fels, im Eis, auf den Graten,  
da gelten Treue und Pflicht.  
Die Gipfel stehen in Flammen  
im ersten Sonnenstrahl,  
die Herzen schlagen zusammen  
und hell klingt ein Lied durch das Tal,  
die Herzen schlagen zusammen  
und hell klingt ein Lied durch das Tal,

/: Tirol, Tirol so schön und weit blühst du empor zur Ewigkeit! :/

Hinauf in schwindelnde Höhen  
mit sicherem Griff und Tritt!  
Den Wind den lassen wir wehen,  
die Schneid, die nehmen wir mit!  
Und abends tönt in der Hütte  
hellauf Gitarrenklang.  
Es steigt aus unsrer Mitte  
ein frischer, ein froher Gesang,  
es steigt aus unsrer Mitte  
ein frischer, ein froher Gesang.

/: Tirol, Tirol so schön und weit blühst du empor zur Ewigkeit! :/

Nun Brüder reichet die Hände,  
reicht sie in Freud und Leid,  
über Grate, Schluchten und Wände,  
Kameraden für alle Zeit.  
Wir lieben das lachende Leben,  
die Sonne, Fels und Eis.  
Kameraden, lasset uns wählen  
die Gipfel als uns´ren Preis,  
Kameraden, lasset uns wählen  
die Gipfel als uns´ren Preis.

/: Tirol, Tirol so schön und weit blühst du empor zur Ewigkeit! :/

## Hoch auf dem gelben Wagen

Hoch auf dem gelben Wagen,  
sitz ich beim Schwager vorn,  
vorwärts die Rosse traben,  
lustig schmettert das Horn.  
Berge, Täler und Auen,  
leuchtendes Ährengold;  
ich möchte in Ruhe gern schauen,  
+aber der Wagen, der rollt.

Flöten hör ich und Geigen,  
lustiges Bassgebrumm.  
Junges Volk im Reigen  
tanzt um die Linde herum.  
Wirbelnde Blätter im Winde,  
es jauchzt und lacht und tollt;  
ich bliebe so gerne bei der Linde,  
aber der Wagen der rollt.

Postillion in der Schenke  
füttert Rosse im Flug.  
schäumendes Gerstengetränke  
reicht der Wirt uns im Krug.  
Hinter den Fensterscheiben  
lacht ein Gesicht gar hold;  
ich möchte so gerne noch bleiben,  
aber der Wagen, der rollt.

Sitzt einmal ein Gerippe  
Hoch auf dem Wagen vorn,  
hält statt der Peitsche die Hippe,  
Stundeglas statt Horn.  
Sag ich: Ade, nun, ihr Lieben,  
die ihr nicht mitfahren wollt,  
ich wäre so gerne noch geblieben,  
aber der Wagen, der rollt.

# Hymnus der Alpinsoldaten

In den Alpen sind wir geboren,  
in den Alpen sind wir zu Haus´,  
und die Bergwelt hat uns erkoren,  
ja sie fordert den Mut heraus!  
Wir bezwingen schwierige Gipfel  
und der Lohn, der bleibt niemals aus:  
/: Hoch droben von den Gipfeln  
seh´n beglückt wir in das Land,  
lieben es für immer dar  
das schöne Alpenland! :/

Im Gebirg´erfüllt sich das Leben,  
auf fen Gipfeln fühl´n wir uns froh  
Und es kann nicht Schön´res geben:  
wenn die Alpen erglühn lichterloh!  
Auf den Bergen verlier´n sich die Grenzen,  
Kameradschaft heißt das Gebot.  
Die Liebe zu den Bergen,  
sie verbindet allezeit,  
man fühlt aus allen Sprachen  
gleich der Alpen Herrlichkeit.

# I bin der Bua vom Donautal

I bin da Bua vom Donautal,  
hollaria, hollariao,  
heut seh´n wir uns zum letzten Mal,  
hollaria, hollariao,  
Heut muss ich fort, heut muss ich fort,  
von diesem Ort, von diesem Ort,  
muss fort vom schönen Donautal.

Wenn ich mich nach der Heimat sehn,  
hollaria, hollariao,  
die Tränen mir im Auge steh´n,  
hollaria, hollariao,  
denk ich zurück, denk ich zurück,  
an dieses Glück, an dieses Glück,  
ich möchte am liebsten heimwärts zieh´n.

Und wenn ich dann gestorben bin,  
hollaria, hollariao,  
so trägt man mich zum Friedhof hin,  
hollaria, hollariao,  
so tragt mich fort, so tragt mich fort,  
von diesem Ort, von diesem Ort,  
tragt mich ins schöne Donautal.

# Ich bin ein freier Wildbretschütz

/: Ich bin ein freier Wildbretschütz  
und hab ein weit Revier:/

/: So weit die braune Heide reicht  
gehört das Jagen mir:/

Horrido, horrido,  
horrido, horrido, horrido hussasa,  
horrido, horrido,  
horrido,horrido,horrido

/: So weit der blaue Himmel reicht,  
gehört mir alle Pirsch:/

/: Auf Fuchs und Has und Haselhuhn,  
auf Rehbock oder Hirsch:/

Horrido, .....

/: Doch weiß ich ein feins Mägdelein,  
auf das ich lieber pirsch:/

Viel lieber als auf Has und Huhn,  
auf Rehbock oder Hirsch

Horrido,...

/: Doch dass sie einem Andern g´hört,  
macht keine Sorgen mir:/

/: Ich bin ein freier Wildbretschütz  
und hab ein weit´ Revier:/

Horrido, ...

## I bin´ s a Steirer Bua

I bin´ s a Steirer Bua  
und hån a Kernnatur  
I måch hålt gwiss koa Schånd,  
mein liabn Steirer Lånd.

Bei uns in da Steiermårk,  
då sein Leit groß und stårk,  
sein´ s wia die Tånnabam,  
bei uns dahoam.

Wenn i´ s auf die Ålma geh,  
mit mein schean Steirergwånd,  
grean aufgschlågn is mei Huat,  
so trägt man´ s bei uns im Lånd.

Dazua an Ålmastock  
in meina recht´ n Hånd,  
a Stutzerl a dazua  
so sein mir´ s gwohnt.

Wenn i zu mein Dirndl geh  
und steh vor ihrem Haus,  
sie låcht mi freindlich ån  
und kommt zu mir heraus.

Sie nimmt mir uman Håls  
und sågt gånz staat dazua,  
du bisch mein liaber,  
liaber Steirerbua.



## In da Mölltalleitn

In da Mölltalleitn, in da Sunnaseitn  
do seind die Bleamlan noamol so schean  
/: willst a Streißl binden, scheane Bleamlan finden  
....muasst in die Sunnaseitn einegeahn :/

In da Mölltalleitn, in da Sunnaseitn  
do sind die Diandlan nochamol so schean  
/: willst a Diandle kriagn, muasst die recht valiabn  
....muasst in die Sunnaseitn einegeahn :/

in da Mölltalleitn, in da Sunnaseitn  
do is das Rastn nochamal so schean,  
/: wonns mi außetrogn, auf an hölzan Schrogn,  
....bleibst in da Sunnaseitn noamol steahn :/

## In die Berg bin i gern

In die Berg bin i gern  
und do gfreit si mei Gmiat,  
/: wo die Almrösaln wochs`n  
und da Enzian bliat: /

Und da Schnee geht boid weg  
und es wird wieda grean  
/: und da wird i boid wieda  
auf die Olm aufi gehn: /

Wo i geh, wo i steh,  
denk i ollweil an dih.  
/: Wirst wuhl du, waun i furtgeh,  
a wenig denkn aun mih. :/

Und je höher der Turm,  
umso schöner dos Gläut,  
/: und je saubrer dos Diandl,  
desto größer die Freud. :/

## In einem Polenstädtchen

In einem Polenstädtchen,  
da fand ich einst ein Mädchen,  
sie war so schön, sie war so schön.  
[: Sie war das allerschönste Kind,  
das man in Polen find,  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie:]

Ich führte sie zum Tanze,  
da fiel aus ihrem Kranze,  
ein Röslein rot, ein Röslein rot.  
[: Ich hob es auf von ihrem Fuß,  
bat leis um einen Kuss,  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie:]

Und als der Tanz zu Ende,  
da nahm sie meine Hände,  
zum Abschiedsgruß, zum Abschiedsgruß.  
[: Nimm hin du stolzer Kavalier,  
den ersten Kuss von mir,  
vergiss Maruschka nicht, das Polenkind:]

Es fielen die Granaten,  
es fielen die Soldaten,  
es fiel auch er, es fiel auch er.  
[: Maruschka weine nicht so sehr,  
dein Liebster kommt nicht mehr,  
er starb den Heldentod für Rot-Weiß-Rot:]

# Kameraden wir haben die Welt geseh´n

Kameraden wir haben die Welt geseh´n,  
Paris und das Heilige Land,  
wir haben uns´re Seelen in das Meer gekotzt,  
bei Australien da schwimmen sie schon davon.  
Kameraden die Welt ist so wunderschön,  
was gibt es für uns noch zu seh´n,  
als in Hamburg,  
an der Elbe ein Mädchen von der Reeperbahn.

Und in Rio de Janeiro oho  
In einer winzig kleinen Hafenbar,  
saß ein braungebrannter Gaucho oho,  
mit kohlrabenschwarzem Haar.  
Und um Dolores zu vergessen, die seine Liebste war gewesen,  
sprach er zu Don Philippo, dem alten Spelunkenwirt,  
Caramba, Caracho ein Whisky,  
Caramba, Caracho ein Gin verflucht,  
verflucht Sacramento Dolores Amores  
und alles ist wieder hin.  
Amigo, oho, wir saufen kein Bier und kein Wein,  
ja nur den Schnaps  
Amigo, oho wir saufen den Whiskey aus dem Fass  
Und um Dolores zu .....  
und alles ist wieder hin.

## Kein schöner Land

Kein schöner Land in dieser Zeit,  
als hier das uns´re weit und breit.

[: Wo wir uns finden wohl unter Linden,  
zur Abendzeit:]

Da haben wir so manche Stund´

G´essen da in froher Rund´

[: Und taten singen, die Lieder klingen, zur Abendstund:]

Nun Brüder eine gute Nacht,

der Herr im Himmel wacht.

[: In seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht:]

# Kufsteinlied

Kennst Du die Perle, die Perle Tirols,  
das Städtchen Kufstein, das kennst Du wohl,  
umrahmt von Bergen so friedlich und still,  
ja das ist Kufstein, dort am grünen Inn.

Es gibt so Vieles, bei uns in Tirol,  
a guates Weinerl aus Südtirol,  
und mancher wünscht sich, es möcht' immer so sein,  
bei einem Maderl und a Glasl Wein.

Und ist der Urlaub, dann wieder aus,  
da nimmt man Abschied und fährt nach Haus.  
Man denkt an Kufstein, man denkt an Tirol,  
mein liabes Maderl, lebe wohl, leb' wohl!

# La Montara

La su per le montagne,  
fra boschi e valli d'or,  
tra l'aspre rupi echeggia  
un cantico d'amor.

La su per le montagne  
fra boschi e validor,  
Tra l'aspre rupi echeggia  
un cantico d'amor.

"La montanara, ohè!"  
si sente cantare,  
cantiam la montanara

e chi non la sa?  
La montanara ohe  
si sente cantare.

Cantiam la montanara  
e chinon lasa.

Là su frai monti  
dai rivi d'argento  
una capanna cosparsa di fior.

Era la piccola  
dolce dimora  
di Soreghina,  
la figlia del Sol,

Hörst du La Montanara  
Die Berge sie grüßen dich.  
Hörst du mein Echo schallen  
und leise verhallen.

Dort wo in blauer Ferne  
die Welten entschwinden,  
möcht' ich dich wieder finden,  
mein unvergessenes Glück

Blau strahlt das Firmament  
von Ferne rauscht ein Wasserfall  
und durch die grünen Tannen  
bricht silbern das Licht.

Doch meine Sehnsucht brennt  
im Klang alter Lieder.

Laut hallt mein Echo wieder  
nur du hörst es nicht.

Weit sind die Schwalben  
nach Süden geflogen,  
über die ewigen Berge und Täler  
Und eine Wolke  
kam einsam gezogen,  
doch wart' ich immer  
vergeblich auf dich

## Mit einem Kuss begann das Glück

Mit einem Kuss begann das Glück,  
das wir uns erträumten,  
ich fühle jetzt im Augenblick,  
den Kuss von dir.

Man soll das wunderbare Glück  
nicht einmal versäumen,  
es kehrt ja nimmermehr zurück,  
das merke dir.

Ich hab´ bei Tage und bei Nacht  
an deine Küsse nur gedacht,  
sei nur nicht traurig,  
lieb ja nur dich, mein Madel, dich.

/: Auf Posten steh ich fern von dir,  
hoch über mir die Sterne,  
und fast so weit wie sie von mir,  
gehst du zur Ruh. :/

Die Wolken ziehen hin zu dir,  
in die Heimat, die Ferne,  
ob du im Traum wohl bist bei mir  
und lachst mir zu.

Träum still von unserem Glück,  
es kehrt ja nimmermehr zurück,  
sei nur nicht traurig,  
lieb ja nur dich, mein Madel, dich.

/: Auf Posten steh....



## Nach der Heimat

Nach der Heimat zieht mein heißes Sehnen,  
nach der Heimat möcht´ ich wieder hin, ja wieder hin.  
Möchte im Stillen, halli, hallo, heiße Tränen weinen,  
wenn ich an die Abschiedsstunde denk.

Eines Abends wohl in der Gartenlaube,  
ich mein Mäderl fest umschlungen hielt.  
Ja ich scherzte, halli, hallo, Liebchen aber weinte,  
als ich Abschied nahm von ihrer Brust.

Großer Vater, der du bist da oben,  
lass mein Flehen nicht vergebens sein.  
Lass mich meine, halli, hallo, heißgeliebte Heimat  
und mein teures Mäderl wieder sehn.

## Ob Sturm uns bedrohet

Ob Sturm uns bedrohet von Norden,  
ob Heimweh im Herzen uns brennt,  
wir sind Kameraden geworden,  
selbst wenn es zur Hölle aufgeht.  
Wir Jäger, wir wissen zu sterben,  
für uns ist das Leben nur ein Spiel,  
wir kämpfen gegen Tod und Verderben,  
die Berge, die singen uns ein Lied.  
Auf einem Jägersgrab, da blühen keine Rosen,  
auf einen Jägersgrab, da blüht das Edelweiß.  
/: Der einz`ge Schmuck für uns,  
das sind die hohen Berge,  
und heiße Tränen, die ein kleines Maderl weint. :/

Schon manchen von uns sah ich sterben,  
doch keiner davon hat geweint.  
Scharfe Felsen, sie waren das Verderben,  
das Seil ging zum Teufel dabei.  
Es bliesen die eiskalten Winde,  
die der Eine und der Andre so geliebt,  
und als sie der Tod von uns trennte,  
da sangen die Berge dieses Lied.  
Auf einem Jägersgrab, da ...

Und kommen wir einst als Soldaten,  
aus felsiger Bergwand zurück,  
da wartet mein Herzallerliebstes,  
in wiedergefundenem Glück.  
Wir Jäger, wir lieben die Heimat,  
auch wenn die Gefahr uns bedroht  
und jeder der blieb in den Bergen,  
dem gilt unser allerletzter Gruß.  
Auf einem Jägersgrab, da ....

## Osttiroler Jäger

Im Norden hoch die Tauern steh´n,  
im Süden Dolomiten,  
dort wo die Drau und Isel rinnt,  
liegt Lienz tief inmitten.

Dort ist unsre Garnison,  
dort kennt uns ein jeder schon  
/: denn wir sind die Osttiroler Jäger:/

Wir springen wie der Hauptmann will,  
um fünf Uhr aus den Betten,  
und ist die Welt noch einsam still,  
wir wollen sie erwecken.

Hell und frisch ein Lied erschallt,  
das vom Berge widerhallt.  
/: gesungen von Osttiroler Jägern:/

Ein mies´ Gesicht gibt´s bei uns nicht,  
wenn auch der Dienst mal schwer fällt,  
wir sind ´ne heitre Kompanie  
und uns gehört die Bergwelt.  
Nur die schönsten Mägdelein,  
dürfen mit uns fröhlich sein,  
und lieben die Osttiroler Jäger:/

## Pulverschnee und Gipfelwind

Pulverschnee und Gipfelwind  
Immer unsre Kameraden sind,  
Kommt die Sonn hervor,  
Steigen wir empor,  
Über uns das blaue Himmelszelt:  
|: Höher, Kameraden,  
Auf den Gipfeln gehört uns die Welt! :|

Näher schon dem Silbergrat,  
Steil und schmal wird unser Pfad,  
Sonne bringt uns Glück,  
Keiner eilt zurück.  
Blitzend ist der Gipfel aufgestellt:  
|: Höher, Kameraden,...

Stehen wir auf hoher Schneid,  
Unter uns das Tal so weit,  
Perlenreihe nur,  
Glitzert unsre Spur,  
Lang vergessen ist, was uns gequält:  
|: Höher, Kameraden,...

## Schifoan

Am Freitag auf d'Nocht montier i die Schi  
Auf mei Auto und dann begib i mi  
In's Stubaital oder noch Zell am See  
Weil durt auf die Berg obm ham's immer an leiwaundn Schnee!

Weil i wü schifoan, schifoan  
Wow wow wow, schifoan  
Weil Schifoan is des leiwaundste  
Wos ma sich nur vurstelln kann!

In der Fruah bin i der Erste der wos aufefoart  
Damit i ned so long auf's aufefoarn woart  
Obm auf der Hüttn kauf i ma an Jagertee  
Weil so a Tee  
Mocht den Schnee  
Erst so richtig schee!

Weil i wü schifoan, schifoan  
Wow wow wow, schifoan  
Weil Schifoan is des leiwaundste  
Wos ma sich nur vurstelln kann!

Und wann der Schnee staubt und wann die Sunn scheint  
Dann hob i ollas Glück in mir vereint  
I steh am Gipfel, schau obe ins Tal  
A jeder is glücklich, a jeder fühlt sich wohl

Weil i wü schifoan, schifoan  
Wow wow wow, schifoan

Weil Schifoan is des leiwaundste  
Wos ma sich nur vurstelln kann!

Am Sonntag auf d'Nacht montier i die Schi  
Auf mei Auto, aber dann überkommt's mi  
Und i schau no amoi aufe und denk ma: „Aber morgn erst!“  
I foar no ned z'Haus, i bleib am Montog a no do

Weil i wü schifoan, schifoan  
Wow wow wow, schifoan  
Weil Schifoan is des leiwaundste  
Wos ma sich nur vurstelln kann!

## Schwer mit den Schätzen

Schwer mit den Schätzen des Orients beladen  
ziehet ein Schifflein am Horizont dahin.

Sitzet ein Maderl am Ufer des Meeres,  
flüstert der Wind ihr ganz leise was ins Ohr:  
Frage doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,  
frage doch das Herz ob es Treue brechen kann.  
/: In meiner Heimat, ja da blühen die Rosen,  
in meiner Heimat ist es wunderwunderschön:/

Ich möchte so gerne, ja mein Maderl liebkosen  
und nur ein Stündlein mit ihr glücklich sein.  
Mich trieb die Sehnsucht fort, von diesem schönen Ort,  
wo ich zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt.  
/: In meiner Heimat, ja da ...:/

Schifflein sie fuhren und Schifflein sie kamen,  
einst kam die Nachricht aus fernem Heimatland.

Aber es waren nur wenige Zeilen,  
dass einen andern sie auserkoren hat.  
Frage doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,  
frage doch das Herz ob es Treue brechen kann.  
/: In meiner Heimat, ja da blühen die Rosen,  
in meiner Heimat ist es wunderwunderschön:/

## Sierra, Sierra Madre del Sur

Wenn der Morgen kommt  
und die letzten Schatten vergeh'n,  
schau'n die Menschen der Sierra  
hinauf zu den sonnigen Höh'n.  
Schau'n hinauf, wo der weiße Kondor  
so einsam zieht,  
wie ein Gruß an die Sonne,  
erklingt ihr altes Lied:  
/: Sierra, sierra madre delsou,  
sierra, sierra madre,  
oh, oh, sierra, sierra madre delsou,  
sierra sierra madre:/

Wenn die Arbeit getan  
und der Abendfrieden beginnt,  
schau'n die Menschen hinauf,  
wo die Sierra im Abendrot brennt.  
Und sie denken daran,  
wie schnell ein Glück oft vergeht,  
und aus tausend Herzen  
erklingt es wie ein Gebet.  
/: Sierra, sierra madre delsou, ....:/



## Silvretta Lied

Hoch droben auf dem Gipfeln die Freiheit unser Gut,

verliebt in die Silvretta mit ganzer Herzensglut.

Auf stolzen Bergeshöhen wird uns der Weg zum Ziel,

für unser schönes Heimatland ist nichts zu viel.

Auf Felsen, Eis und Tiefschnee, in herrlicher Natur,

dem Piz Buin entgegen, da zieh´n wir unsre Spur.

Wir klettern und marschieren, verbunden durch ein Seil,

die Freundschaft uns beflügelt, Treu und Berg Heil.

Wenn wir dann nehmen Abschied und steigen ab ins Tal,  
erfüllt uns schon die Sehnsucht, zu kommen noch einmal.

Die Bielerhöhe ruft uns, wer kann ihr widersteh´n,

wir kommen immer wieder,

hier ist es schön.

## Steig ich den Berg hinan

Steig ich den Berg hinan,  
das macht mir Freude,  
ein süßes Maderl an der Hand,  
das macht mir Spass.

/: Sie hat zwei wunder-wunderschöne blaue Augen  
und einen rosaroten Mund,  
den küss ich wund. :/

Siehst du den Auerhahn,  
sein stolz Gefieder,  
siehst du den Auer-Auerhahn,  
sein stolz Geschweif.

/: A so a Auer-Auerfeder hat a jeder gern.  
Sogar die allerhöchsten Herrn  
mit zwoa, drei Stern. :/

Siehst du den Auerhahn,  
dort im Gebirge,  
siehst du den Auer-Auerhahn  
dort im Gebüsch.

/: I lass mi nieder-niederfall´n  
und lass mei Stutzerl knalln  
und wia i auffi- auffischau,  
is er aba gf´alln. :/

# Über den Wolken

Wind Nord/Ost, Startbahn null-drei

Bis hier hör' ich die Motoren

Wie ein Pfeil zieht sie vorbei

Und es dröhnt in meinen Ohren

Und der nasse Asphalt bebt

Wie ein Schleier staubt der Regen

Bis sie abhebt und sie schwebt

Der Sonne entgegen

Über den Wolken

Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein

Alle Ängste, alle Sorgen

Sagt man

Blieben darunter verborgen

Und dann

Würde was uns groß und wichtig erscheint

Plötzlich nichtig und klein

Ich seh' ihr noch lange nach

Seh' sie die Wolken erklimmen

Bis die Lichter nach und nach

Ganz im Regengrau verschwimmen

Meine Augen haben schon

Jenen winz'gen Punkt verloren

Nur von fern' klingt monoton

Das Summen der Motoren

Über den Wolken

Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein  
Alle Ängste, alle Sorgen  
Sagt man  
Blieben darunter verborgen  
Und dann  
Würde was uns groß und wichtig erscheint  
Plötzlich nichtig und klein  
  
Dann ist alles still, ich geh'  
Regen durchdringt meine Jacke  
Irgendjemand kocht Kaffee  
In der Luftaufsichtsbaracke  
In den Pfützen schwimmt Benzin  
Schillernd wie ein Regenbogen  
Wolken spiegeln sich darin  
Ich wär' gern mitgeflogen  
  
Über den Wolken  
Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein  
Alle Ängste, alle Sorgen  
Sagt man  
Blieben darunter verborgen  
Und dann  
Würde was uns groß und wichtig erscheint  
Plötzlich nichtig und klein.

## **Vom Barette**

Vom Barette schwankt die Feder,

wiegt und biegt im Winde sich – hei!

Unser Wams aus Büffelleder  
ist zerfetzt von Hieb und Stich.

/: Ja Stich und Hieb und ein ja und ein Lieb,  
muss ein ja muss ein, ja muss ein Landsknecht haben:/

Unsre linke Hand am Schwerte,  
in der rechten einen Spieß.  
Kämpfen wir soweit die Erde,  
mal für das und mal für dies.

/: Ja dies und das, Suff und ja Suff und Fraß  
muss ein ja muss ein, ja muss ein Landsknecht haben:/

Landsknecht leben, lustig Leben,  
in der Schenk bei Tag und Nacht.  
Sitzt ein fader Kerl daneben,  
der nicht singt und der nicht lacht.

/: Schmeißt ihn raus, reines ja reines Haus,  
muss ein ja muss ein, ja muss ein Landsknecht haben:/

Dass wir Beut´ und Ruhm gewinnen,  
zieh`n wir mutig in die Schlacht.  
Einmal müssen wir von hinnen,  
lustig drum bei Tag und Nacht.

/: Ja, Tag und Nacht, was er macht,  
muss ein ja muss ein, ja muss ein Landsknecht haben:/

Sollten wir einst liegen bleiben,  
in der blutdurchtränkten Schlacht,  
sollt ihr uns ein Kreuzlein schreiben,  
auf den tiefen, dunklen Schacht.

/: Mit Trommel viel und Pfeifenspiel  
sollt ihr, ja sollt ihr, ja sollt ihr uns begraben:/

## Wahre Freundschaft

Wahre Freundschaft soll nicht wanken  
wenn sie gleich entfernet ist.

/: Lebet fort noch im Gedanken  
und der Treue nicht vergisst:/

Keine Ader soll mir schlagen  
Wo ich nicht an dich gedacht.

/: Ich will für dich Sorge tragen  
bis zur späten Mitternacht:/

Wenn der Mühlstein traget Reben  
Und daraus fließt kühler Wein.

/: Wenn der Tod mir nimmt das Leben,  
hör ich auf dir treu zu sein:/

## Wo der Wildbach rauscht

Viele Jahre sind vergangen,  
viele Jahre sind dahin,  
und es zieht ein heiß' Verlangen,  
immer mich zum Wildbach hin.

Wo der Wildbach rauscht,  
dort im grünen Wald,  
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.

Denn du gabst mir dort  
Dein Verlobungswort,  
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.

Mein einziger Zeuge,  
mein Wildbach bist du,  
dein ewiges Rauschen  
gleich dem Herzen ohne Ruh.

Wo der Wildbach rauscht,  
dort im grünen Wald,  
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.

Denn du gabst mir dort  
Dein Verlobungswort,  
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.

Wenn die Jahre auch vergehen,  
immer denke ich zurück,  
denn was damals dort geschehen,  
ist für heut' mein ganzes Glück.

Wo der Wildbach rauscht,  
dort im grünen Wald,  
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.

Denn du gabst mir dort  
Dein Verlobungswort,  
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.

## Wenn auf Bergeshöhn

Wenn auf Bergeshöhn  
die Alpenrosen blühn  
Und im Firnenglanz  
dir Bergesgipfel glüh´n.  
/: Dann denk an die schöne Zeit  
so gerne ich zurück  
an Sonne, an Firnschnee und Glück. :/

Deckt der Winter dann  
die Berge in Eis und Schnee,  
Buam und Madl foahrn  
mit die Brettl´n von der Höh´,  
/: das ist eine schöne Zeit,  
so gern denk ich zurück,  
an Sonne, an Liebe und Glück. :/

Trifft in steiler Wand  
mich einmal das Geschick  
und ich kehr nicht mehr  
in unsern Kreis zurück.  
/: Dann ist es vorbei, vorbei  
mit Sonne, Lieb und Glück,  
denn ich kehr ja nie mehr zurück: /



## Wenn die Berge rot erglüh´n

Wenn die Berge rot erglüh´n,  
in des Morgens Sonnenstrahl,  
lasset Kummer, Müh´ und Sorgen  
zurück im tiefen tiefen Tal.

Wir steig´n hinauf auf Bergeshöh´n,  
dort wo uns´re Fahnen weh´n.

[: Wir san die stolzen Alpenjager  
im Reich der weißen Majestät:]

Ist der Gipfel noch so hoch  
und der Pfad auch steil und schmal,  
doch wir kühnen Alpenjäger,  
hei ja, wir schaffen´s allemal.

Wir steig´n hinauf auf Bergeshöh´n,  
dort wo uns´re Fahnen weh´n.

[: Wir san die stolzen Alpenjager  
im Reich der weißen Majestät:]

## Wann du durchgehst durchs Tal

Wann du durchgehst durchs Tal,  
he Bua jauchz noch amal,  
das i di nomal hör  
vielleicht nacha nia mehr.

Holla rei-du-li rei-du-li rei-du-li-o,  
Holla rei-du-li rei-du-li-o.

Wann i wischpl und schrei  
und du hörst mi net glei,  
so muass i vastehn,  
dass i weita soll gehn.

Holla rei-du-li rei-du-li rei-du-li-o,  
Holla rei-du-li rei-du-li-o.

Und i hör nix mehr wischpln,  
i hör nix mehr schrei´n,  
Da Bua wird scho längst  
über d´Granitz´n sein.

Holla rei-du-li rei-du-li rei-du-li-o,  
Holla rei-du-li rei-du-li-o.

## Wenn ich auf hohem Berge steh

Wenn ich auf hohem Bergen steh,  
wird mir ums Herz so wohl.  
Ich schau ins Tiefe Tal hinab,  
ins schöne Land Tirol.

Ich seh' die weißen Nebel ziehen,  
die Sonne scheint ins G´went<sup>1</sup>,  
Tirolerland, mein Heimatland,  
ich lieb dich ohne End.

Ich kummre mich nicht um Verdruss,  
um keinen Streit der Welt,  
Solang auf meinen sichren Schuss  
a Gamsbock<sup>2</sup> runterfällt.

Die Berge sind mein Gotteshaus,  
der Jodler mein Gebet,  
Ich hoffe, dass der Hergott mich  
und mein Gebet versteht!

Ja, ich bin eine Bergnatur  
und liab die Bleamal heiß,  
i liab den Olmrausch<sup>3</sup> und den Enzian  
und auch das Edelweiß.

Den Jodler und den Zitherklang  
hör ich fürs Leben gern,  
Hiatzt herts ma zuar ihr liaben Leit,  
hiatzt werds an Jodler hern<sup>4</sup>.

Wenn ich einmal gestorben bin,  
dann tragt mich hoch hinauf,  
Begrabt ihr mich im Tal herunt,  
dann steig ich selber rauf  
Und jodel' noch aus voller Brust  
vom Berg ins tiefe Tal  
Hinaus ins schöne Alpenland,  
zum allerletzten Mal.

## Wenn wir erklimmen

Wenn wir erklimmen, sonnige Höhen,  
steigen dem Gipfelkreuz zu.

In unsren Herzen brennt eine Sehnsucht,  
die lässt uns nimmermehr in Ruh`.

/: Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergkameraden sind wir, ja wir: /

Mit Seil und Haken, alles zu wagen,  
hängen wir in steiler Wand.

Wolken sie ziehen, Edelweiß blühen,  
wir klettern mit sicherer Hand.

/: Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergkameraden sind wir, ja wir: /

Handschlag ein Lächeln, Mühen vergessen,  
die Augen sind sonnenhell.

Fels ist bezwungen, frei Herz und Lungen,  
ach so schön ist die Welt.

/: Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergkameraden sind wir, ja wir: /

Beim Alpenglügen, heimwärts wir ziehen,  
die Berge sie leuchten so rot.

Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,  
Brüder auf Leben und Tod.

/: Lebt wohl ihr Berge, sonnigen Höhen,  
Bergkameraden sind treu, ja treu: /

## Wenn ´s einmal still bei uns im Graben wird

Wenn ´s einmal still bei uns im Graben wird,  
erscheint für uns die Nacht,  
die Frühlingsnacht der Heimat,  
die uns das Glück gebracht.  
Dann wünsch ich mir, dass du auch bei mir bist,  
es gibt schon einen Platz,  
so weit sind doch die Straßen  
ins Niemandsland, mein Schatz.  
Ja, es ist nicht schad´,  
du liebst nur einmal einen Soldaten,  
du hast gewusst bei jedem Kuss,  
dass ein Soldat marschieren muss.  
Ja wenn die Trommel schlägt,  
dann ruf ich dir in Gedanken zu,  
Kopf hoch, mein tapferes Maderl du,  
ja wenn die Trommel schlägt.

Du gabst mir einst ein kleines, liebes Bild,  
das halt ich in der Hand,  
sooft in mancher Stunde,  
bei uns im Unterstand.  
Und weil ich stolz auf dieses Bildchen bin,  
zeig ich ´s der Kompanie,  
die Kameraden sagen: „Schön aber fern ist sie.“  
Ja, ja, es ist nicht schad´, ...

## Wer will mit uns marschieren

Wer will mit uns marschieren,  
im gleichen Schritt und Tritt.

Du kannst es ja probieren,  
marschier mit uns gleich mit

/: Drum gib uns deine Hand,  
ja gib uns deine Hand.

Marschier mit uns für unser Vaterland:/

Bei uns bleibt keiner einsam,  
wir sind in einem Boot.

Und leben da gemeinsam  
mit der Flagge rot-weiß-rot.

/: Drum gib uns deine Hand,  
ja gib uns deine Hand.

Marschier mit uns für unser Vaterland:/

Ob Arme oder Reiche zu jederzeit bereit.

Wir alle woll´n das Gleiche,  
für uns´re Sicherheit.

/: Drum gib uns deine Hand,  
ja gib uns deine Hand.

Marschier mit uns für unser Vaterland:/

## Wir Jäger lassen Schallen

Wir Jäger lassen Schallen ein froh, gewaltig Lied  
und gelten soll es allen, zerstreut in Nord und Süd,  
im Osten und im Westen, wo unsre Fahne weht,  
/: wir zählen zu den Besten, solange die Treu besteht:/  
Und sieht man uns so saget man, und alles läuft und rennt  
/: das san die stolzen Jager vom großen Regiment:/

Wenn wir hinaus marschieren ins freie weite Feld  
und stramm dort exerzieren, es jedem wohl gefällt.  
Da schauen uns die Maderlan auch immer gerne zua  
/: Und jede möchte im Stillen a so an Jagersbua:/  
Auf d´Nacht da gibt´s an Drahrer, mit seiner jeder rennt.  
/: Wir sein die stolzen Jager vom großen Regiment:/

Wenn vor dem Feind wir stehen mit Mut geschwellter Brust  
muss all`s in Scherben gehen, bei unserer Kampfeslust.  
Es gibt für uns kein Weichen, wir stehen Mann für Mann,  
/: stark wie die alten Eichen, die niemand brechen kann:/  
Fällt auch so mancher nieder, im Herz die Kugel brennt,  
/:er stirbt als stolzer Jager vom großen Regiment:/  
Gerungen wie die Helden verblutet Mann für Mann  
Nur Lieder werden melden was Großes wir getan.  
Und findet man einst Gräber im Sand die niemand kennt.  
/: Das warn die stolzen Jager vom großen Regiment:/

## Wie schön ist´s auf den Höhen

Wie schön ist´s auf den Höhen,  
o wie herrlich in dem Tal.  
O könnt ich wiedersehen,  
meine Heimat noch einmal.  
Wo die Gletscher glühn,  
reine Lüfte ziehn  
und das Edelweiß und die Raute blühn.  
/: Geliebtes, schönes Land Tirol,  
mein Heimatland, lebewohl:/

Nun bin ich von dir ferne  
Und gedenke immer dein,  
möcht all´s erdulden gerne,  
könnt ich in der Heimat sein.  
Deine Berge hoch,  
deine Wälder grün,  
schöne Heimat du liegst mir stets im Sinn.  
/: Geliebtes, schönes Land Tirol,  
mein Heimatland, lebewohl:/

Ich musste von dir scheiden,  
o geliebte Heimat mein.  
muss deine Berge meiden,  
kann nicht mehr so fröhlich sein.  
Doch auch in der Fern denk ich stets an dich,  
hab dich herzlich gern, lieb dich inniglich.  
/: Geliebtes, schönes Land Tirol,  
mein Heimatland, lebewohl:/



## Wir lagen vor Madagaskar

Wir lagen vor Madagaskar  
und hatten die Pest an Bord.  
In den Kesseln, da faulte das Wasser,  
und täglich ging einer über Bord.  
Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!  
Leb wohl, kleines Mädels, leb wohl, leb wohl!  
Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt  
Dann sind die Matrosen so still, ja so still  
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt  
Die er gerne einmal wiedersehen will  
Wir lagen schon vierzehn Tage,  
kein Wind in die Segel uns pfiff.  
Der Durst war die größte Plage,  
dann liefen wir auf ein Riff.  
Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!  
Der lange Hein war der erste,  
er soff von dem faulen Nass.  
Die Pest gab ihm das Letzte  
und wir ihm ein Seemannsgrab.  
Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!

## Wir kommen von den Bergen

Wir kommen von den Bergen,  
wir kommen vom Alpenland  
A Liadl mit an Jodler,  
und ´s Madl bei der Hand  
wir steigen hoch hinauf,  
hinauf zu Firn und Eis.

/: Mit an Rucksack auf dem Buckel am Hiatal des Edelweiß:/

A graue Lederhosn und weiße Strümpf dazu  
Das tragt ma hier im Landl  
gar wohl a jeder Bua  
Koa Berg is uns zu hoch,  
koa Ziel is uns zu weit.

/: Mit an Rucksack auf dem Buckel am Hiatal des Edelweiß:/

Schlägt mir die Abschiedsstunde  
Ereilt mich der Bergestod  
Ein Kreuz am Felsengrunde  
erglüht im Abendrot  
Bringt mir als letzten Preis  
das schönste Edelweiß.

/: Mit an Rucksack auf dem Buckel am Hiatal das Edelweiß:/

# Wir sind Tiroler Schützen

Wir sind Tiroler Schützen  
Und kämpfen für das Land.  
Mit unsern alten Stützen  
Und im Soldatengwand.  
Und will der Feind uns holen,  
muss er es erst probiern  
/: Hellau, Hellau, Tirolerland,  
üb Aug und Hand fürs Land.

Als sie es einst probierten  
Gegen unser Heimatland.  
Da mussten sie erfahren,  
es war ein Schützenland.  
Denn wir sind stolze Jäger  
Und wollen nichts verlier´n.  
/: Hellau, Hellau, Tirolerland,  
üb Aug und Hand fürs Land.

## Wir tragen auf unseren Mützen

Wir tragen auf unseren Mützen  
das Edelweiß als Zier.

Als Jäger, als Funker und Schützen,  
Gebirgskameraden sind wir.

Und rufen von Bergen und Höhen  
die Flammenzeichen der Zeit.

Wir folgen dem Rufe und stehen  
zum Schutze der Heimat bereit.

Halli, hallo, diholdioldio, auf unseren stolzen Bergen,  
halli, hallo, diholdioldio, in der Heimat ist es schön.

Dass niemals auf unseren Höhen  
ein fremdes Banner weht,  
solange unser Andreas Hofer  
hoch drob´n am Berg Isel noch steht.

Und dass der Gedanke der Freiheit  
in jungen Herzen stets glüht,  
solange noch auf unseren Bergen  
das herrliche Edelweiß blüht.

Halli, hallo, diholdioldio, auf unseren stolzen Bergen,  
halli, hallo, diholdioldio, in der Heimat ist es schön.

Soldaten der sechsten Brigade,  
wir halten Tag und Nacht,  
geschart um die Edelweißfahne,  
dem Volke in Treue die Wacht.  
Und wenn uns´re Lieder erklingen,  
die uns´re Väter bewegt,  
so breitet der Adler die Schwingen,  
der Österreichs Wappenschild trägt.

Halli, hallo, diholdioldio, auf unseren stolzen Bergen,  
halli, hallo, diholdioldio, in der Heimat ist es schön.

## Wir ziehen über Straßen

Wir ziehen über die Straßen,  
mit ruhig, festem Schritt;  
Und über uns die Fahne,  
sie weht und flattert mit.  
/: Hei diridum, dum diri,  
hei diridiri diridiri dum: /

Voran der Trommelbube,  
erschlägt die Trommel gut.  
Er weiß noch nichts von Liebe,  
weiß nicht wie scheiden tut.  
/: Hei diridum, dum diri,  
hei diridiri diridiri dum: /

Er trommelte schon manchen  
ins Blut und in sein Grab.  
Und dennoch liebt ein jeder,  
den frohen Trommelsknab.  
/: Hei diridum, dum diri,  
hei diridiri diridiri dum: /

Vielleicht bin ich es morgen,  
der sterben muss im Blut.  
Der Knab weiß nicht wie lieben,  
weiß nicht wie scheiden tut.  
/: Hei diridum, dum diri,  
hei diridiri diridiri dum: /

**Wohl ist die Welt noch groß und weit  
(Bozner Bergsteigerlied)**

Wohl ist die Welt so groß und weit  
und voller Sonnenschein.  
Das allerschönste Stück davon  
ist wohl die Heimat mein.  
Dort wo aus schmaler Felsenkluft  
der Eisack springt heraus,  
von Siegmundskron der Etsch entlang  
bis zur Salurner Klaus`.  
/: Heidi, heidi, heido, heidiheido,  
heidi heidi heidi heido: /

Wo König Ortler seine Stirn  
hoch in die Lüfte reckt,  
bis zu des Haunolds Alpenreich,  
das tausend Blumen deckt.  
Das ist mein liebstes Heimatland,  
mit seinem schweren Leid,  
mit seinen stolzen Bergeshöhn,  
mit seiner stolzen Freud.  
/: Heidi heidi heido ....

Im Frühling, wenn ´s im Tal entlang  
aus allen Knospen sprießt,  
wenn auf dem Schlern im Sonnenhang  
der Winterschnee zerfließt.  
Da fühl´ ein eigen Sehnen ich  
und halt es nicht mehr aus,  
es ruft so laut die Heimat mich,  
ich wandre froh hinaus.  
/: Heidi heidi heido ....

Wenn in der Sommersonnwendnacht  
das Feuer still verglimmt,  
weiß jeder, und das Herz ihm lacht:  
Die Kletterzeit beginnt.

Von König Laurins Felsenturm  
so stolz und kühn gebaut,  
hab´ wohl von jeder Zinne  
oft die Heimat ich geschaut.

/: Heidi heidi heido ....

Dann kommt mit seiner Herrlichkeit  
der Herbst ins Land herein,  
und alle Keller füllen sich  
mit Heimatfeuerwein!

Man sitzt beim vollen Glase dann  
und singt ein frohes Lied,  
wenn in des Abends Dämmerchein  
der Rosengarten glüht.

/: Heidi heidi heido ....

Das Jahr vergeht, die Zeit verrinnt,  
und leise über Nacht,  
deckt`s Heimatland in Berg und Tal  
des Winters weiße Pracht.

Zu einem kleinen Hüttlein führt die Spur  
von meinem Schi,

Und abends dringt vom Berg ins Tal  
ganz leis` die Melodie.

/: Heidi heidi heido ....

Drum auf und stoßt die Gläser an!

Es gilt der Heimat mein,  
die Berge hoch, das grüne Tal,  
mein Maderl und der Wein!

Und wenn dann einst, so leid´s mir tut,  
mein Lebenslicht erlischt,  
freu ich mich, dass der Himmel auch s  
chön wie die Heimat ist.

/: Heidi heidi heido ....

## Wolken zieh´n in dunkler Nacht

Wolken zieh´n in dunkler Nacht  
so fern der Heimat hin,  
stolz steh ich der Heimat Wacht  
und froh ist stets mein Sinn.

/: Leuchten die Sterne  
mir vom nah und fern,  
in der Heimat wohnt ein Maderl,  
das hab ich so gern: /

Wenn ich nachts auf Posten  
steh, ganz einsam und allein,  
leuchtet mir vom Himmelszelt  
ein Stern im Mondesschein.

/: Denn mit viel Stolz bin ich beim Militär,  
in der Heimat wohnt ein Maderl,  
das lieb ich so sehr: /

Wenn wir so marschieren,  
im hellen Sonnenschein,  
grüßen uns von weitem schon  
die schönsten Mägdelein.

/: Grünende Auen steh´n in voller Pracht,  
in der Heimat wohnt ein Maderl,  
das mich glücklich macht: /



# Burgenländische Landeshymne



Mein Heimatvolk! Mein Heimatland,  
mit Österreich verbunden!  
Auf dir ruht Gottes Vaterhand,  
du hast sie oft empfunden.  
Du bist gestählt in hartem Streit  
zu Treue, Fleiß und Redlichkeit.  
Am Bett der Raab, am Heiderand,  
du bist mein teures Burgenland!

Rotgold flammt dir das Fahnentuch,  
Rotgold sind deine Farben!  
Rot war der heißen Herzen Spruch  
die für die Heimat starben.  
Gold ist der Zukunft Sonnenlicht,  
das strahlend auf dich niederbricht!  
Stolz trägt das Volk dein Wappenband.  
Du bist mein teures Burgenland!

Mein Heimatvolk! Mein Heimatland!  
Mit Öst´reich´s Länderbunde  
hält dich verknüpft das Bruderband  
schon manche gute Stunde!  
An Kraft und Treue allen gleich,  
du jüngstes Kind von Österreich!  
Zu dir steh´ ich mit Herz und Hand.  
Du bleibst mein teures Burgenland!

## Kärntner Landeshymne



Dort, wo Tirol an Salzburg grenzt,  
des Glockners Eisgefilde glänzt,  
wo aus dem Kranz, der es umschließt,  
der Leiter reine Quelle fließt,  
/: laut tosend, längs der Berge Rand  
beginnt mein teures Heimatland: /

Wo durch der Matten herrlich Grün  
des Draustrom rasche Fluten ziehen,  
vom Eisenhut, wo schneebedeckt  
sich Nordgaus Alpenkette streckt  
/: bis zur Karawanken Felsenwand  
dehnt sich mein freundlich Heimatland: /

Wo von der Alpenluft umweht  
Pomonens schönster Tempel steht,  
wo durch die Ufer, reich umblüht,  
der Lavant Welle rauschend zieht,  
/: im grünen Kleid ein Silberband,  
schließt sich mein liebes Heimatland: /

Wo Mannesmut und Frauentreu´  
die Heimat sich erstritt aufs neu´  
wo man mit Blut die Grenze schrieb  
und frei in Not und Tod verblieb,  
/: hell jubelnd klingt´s zur Bergeswand:  
das ist mein herrlich Heimatland: /

# Niederösterreichische Landeshymne



O Heimat dich zu lieben,  
getreu in Glück und Not,  
im Herzen steht`s geschrieben  
als innerstes Gebot.

Wir singen deine Weisen,  
die dir an Schönheit gleich,  
und wollen hoch dich preisen,  
mein Niederösterreich!

Im Rauschen deiner Wälder,  
in deiner Berge Glanz,  
im Wogen deiner Felder  
gehören wir dir ganz.

Im Dröhnen der Maschinen,  
im Arbeitsfleiß zugleich,  
wir mühen uns, dir zu dienen,  
mein Niederösterreich!

Getreu dem Geist der Ahnen  
wir schaffen uns das Brot  
und halten hoch die Fahnen  
blau-gold und rot-weiß-rot.  
Wenn sie im Winde wehen,  
an ernster Mahnung reich,  
gilt es zu dir zu stehen,  
mein Niederösterreich!

## Oberösterreichische Landeshymne



Hoamatland, Hoamatland, di han i so gern!  
Wia ra Kinderl sein Muatter, a Händerl sein Herrn,  
wia ra Kinderl sein Muatter, a Händerl sein Herrn.

Duri´s Tal bin i g´laffn, af´n Höcherl bin i g´legn,  
und dein Sunn hat mi trücket, wann mi gnetzt hat dein Reg´n,  
und dein Sunn hat mi trücket, wann mi gnetzt hat dein Reg´n.

Deine Bam, deine Staudna san groß worn mit mir,  
und sie bliahn schen und tragn und sagn: Machts a wia mir,  
und sie bliahn schen und tragn und sagn: Machts a wia mir.

Am schönern macht´s Bacherl, laft allweil tala,  
aber´s Herz, vo wo´s aua rinnt, ´s Herz, des laßts da,  
aber´s Herz, vo wo´s aua rinnt, ´s Herz, des laßts da.

Und i und die Bachquellen san Vetter und Moahm,  
treibts mi, wo da wöll, umma, mei Herz is dahoam,  
treibts mi, wo da wöll, umma, mei Herz is dahoam,

Dahoam is dahoam, wannst net fort muaßt, so bleib,  
denn die Hoamat is ehnta da zweit´ Mutterleib,  
denn die Hoamat is ehnta da zweit´ Mutterleib,

## Salzburger Landeshymne

Land unsrer Väter lass jubelnd dich grüßen,  
Garten, behütet vom ew´gem Schnee,  
dunkelnden Wäldern träumend zu Füßen  
friedliche Dörfer am sonnigen See.  
Ob an der Esse die Hämmer sich regen  
oder am Pfluge die nervige Hand,  
/: Land unsrer Väter, dir jauchzt es entgegen:  
Salzburg, o Salzburg, du Heimatland! :/

Wie aus des Ringes goldenem Reifen  
funkelt der Diamant, der Wunderstein,  
grüßt aus der Hügel grünendem Streifen  
Salzburg, die Feste im Morgenschein.  
Und wenn die Glocken den Reigen beginnen  
Rings von den Türmen vergangener Zeit,  
/: schreitet durch einsamer Straßen Sinnen  
Mozart und seine Unsterblichkeit:/

Sollten die Länder der Welt wir durchwallen,  
keins kann, o Heimat, dir werden gleich.  
Mutter und Wiege bist du nur uns allen,  
Salzburg, du Kleinod von Österreich.  
Scholle der Väter, hör an, wir geloben,  
treu dich zu hüten den Kindern zum Pfand!  
/: Du, der in ewigen Höhen da droben,  
breite die Hände und schirme das Land! :/



## Steirische Landeshymne

Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust,  
bis zum Wendeland am Bett der Sav´,  
und vom Alptal an,  
das die Mürz durchbraust,  
bis ins Rebenland im Tal der Drau:  
Dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland,  
dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland!

Wo die Gemse keck von der Felswand springt  
und der Jäger kühn sein Leben wagt;  
wo die Sennerin frohe Jodler singt am Gebirg´,  
das hoch in Wolken ragt:  
Dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland,  
dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland!

Wo die Kohlenglut und des Hammers Kraft,  
starker Hände Fleiß das Eisen zeugt;  
wo noch Eichen steh´n, voll und grün von Saft,  
die kein Sturmwind je noch hat gebeugt:  
Dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland,  
dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland!

Wo sich lieblich groß eine Stadt erhebt  
Hart am Atlasband der grünen Mur,  
wo ein Geist der Kunst und des Wissens lebt,  
dort im hehren Tempel der Natur:  
Dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland,  
dieses schöne Land ist der Steirer Land,  
ist mein liebes, teures Heimatland!



## Tiroler Landeshymne



Zu Mantua in Banden der treue Hofer war,  
in Mantua zum Tode führt ihn der Feinde Schar.

Es blutete der Brüder Herz,  
ganz Deutschland, ach, in Schmach und Schmerz,  
mit ihm das Land Tirol, mit ihm das Land Tirol,  
mit ihm das Land Tirol, mit ihm das Land Tirol.

Die Hände auf dem Rücken der Sandwirt Hofer ging,  
mit ruhig festen Schritten, ihm schien der Tod gering,  
der Tod, den er so manchesmal  
vom Iselberg geschickt ins Tal,  
im heil´gen Land Tirol.

Doch als aus Kerker gittern im festen Mantua,  
die treuen Waffenbrüder die Hand er strecken sah,  
da rief er laut: „Gott sei mit euch,  
mit dem verrat´nen deutschen Reich  
und mit dem Land Tirol.“

Dem Tambour will der Wirbel nicht unterm Schlegel vor,  
als nun der Sandwirt Hofer schritt durch das finst´re Tor.  
Der Sandwirt, noch in Banden frei,  
dort stand er fest auf der Bastei,  
der Mann vom Land Tirol.

Dort soll er niederknien. Er sprach: „Das tu´ ich nit!  
Will sterben, wie ich stehe, will sterben, wie ich stritt,  
so wie ich steh´ auf dieser Schanz.  
Es leb´ mein Kaiser Franz,  
mit ihm das Land Tirol!“

Und von der Hand die Binde nimmt ihm der Korporal,  
und Sandwirt Hofer betet allhier zum letztenmal.  
Dann ruft er: „Nun, so trifft mich recht.  
Gebt Feuer! – Ach, wie schießt ihr schlecht!  
Ade, mein Land Tirol!“

## Vorarlberger Landeshymne



Du Ländle, meine teure Heimat,  
ich singe dir zu Ehr´ und Preis,  
begrüße deine schönen Alpen,  
wo Blumen blühn, so Edelweiß,  
und golden glühen steile Berge,  
berauscht vom harz´gen Tannenduft.

O Vorarlberg, will treu dir bleiben  
bis mich der liebe Herrgott ruft!

O Vorarlberg, will treu dir bleiben,  
bis mich der liebe Herrgott ruft!

Du Ländle, meine teure Heimat,  
wo längst ein rührig Völklein weilt,  
wo Vater Rhein, noch jung an Jahren,  
gar kühn das grüne Tal durchheilt;  
hier hält man treu zum Vaterlande,  
und rotweiß weht es durch die Luft.

O Vorarlberg, will treu dir bleiben  
bis mich der liebe Herrgott ruft!

O Vorarlberg, will treu dir bleiben,  
bis mich der liebe Herrgott ruft!

Du Ländle, meine teure Heimat,  
wie könnt´ ich je vergessen dein,  
es waren doch die schönsten Jahre  
beim lieben, guten Mütterlein  
drum muss ich immer wieder kommen,  
und trennte mich die größte Kluft.

O Vorarlberg, will treu dir bleiben  
bis mich der liebe Herrgott ruft!

O Vorarlberg, will treu dir bleiben,  
bis mich der liebe Herrgott ruft.



# Österreichische Bundeshymne

Land der Berge, Land am Strome,  
Land der Äcker, Land der Dome,  
Land der Hämmer zukunftsreich!  
Heimat großer Töchter und Söhne,  
Volk, begnadet für das Schöne,  
vielgerühmtes Österreich,  
vielgerühmtes Österreich.

Heiß umfehdet, wild umstritten,  
liegst dem Erdteil du inmitten,  
einem starken Herzen gleich.  
Hast seit frühen Ahnentagen  
Hoher Sendung Last getragen,  
vielgeprüftes Österreich,  
vielgeprüftes Österreich.

Mutig in die neuen Zeiten,  
frei und gläubig sieh uns schreiten,  
arbeitsfroh und hoffnungsreich.  
Einig lass in Jubelchören,  
Vaterland dir Treue schwören,  
vielgeliebtes Österreich,  
vielgeliebtes Österreich.



# Europahymne



Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was der Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
wo dein sanfter Flügel weilt.

Wenn der große Wurf gelungen,  
eines Freundes Freund zu sein,  
wer ein holdes Weib errungen,  
mische seinen Jubel ein!  
Ja – wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer´s nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude heißt die starke Feder  
In der ewigen Natur.  
Freude, Freude treibt die Räder  
In der großen Weltenuhr.  
Blumen lockt sie aus den Keimen,  
Sonnenschein aus dem Firmament,  
Sphären rollt sie in den Räumen,  
die des Sehers Rohr nicht kennt.

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was der Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
wo dein sanfter Flügel weilt.



## IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich  
Bundesministerium für Landesverteidigung

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**

Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung BMLV,  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:**

Heeresbergführerverband

5760 SAALFELDEN

Erscheinungsjahr: 2020

**Fotos:**

Bundesheer

**Druck:**

Heeresdruckzentrum



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
BMLV/Heeresdruckzentrum, U/W-Nr. 943  
18-000000